

Nichts vergessen **REZ**

Aufgaben der Betriebsführung / Reporting / Kostenstruktur / Erlöse des Windparkbetriebs

Prof. Dr. Walter Delabar

Regenerative Energien Zernsee GmbH & Co. KG, Berlin

BWE Webinar 28.9.2021 Teil 1



Überblick

REZ

1. Aufgaben und Pflichten des wirtschaftlichen Managements im Überblick
2. Reporting an Betreiber und Banken
3. Kostenstruktur von Windparks im Betrieb
4. Erlöse des Windparkbetriebs



- Grundlagen des wirtschaftlichen Management
- Basiskonzept des wirtschaftlichen Management
- Basisarbeiten des wirtschaftlichen Management
- Einführung in die Kompetenzen, einen Windpark mit Hausmitteln zu organisieren
- Verstehen, wie Plattformen und andere IT-Systeme funktionieren müssen, um im wirtschaftlichen Management eingesetzt werden zu können



1

AUFGABEN UND PFLICHTEN DER WIRTSCHAFTLICHEN MANAGEMENT



1.1.

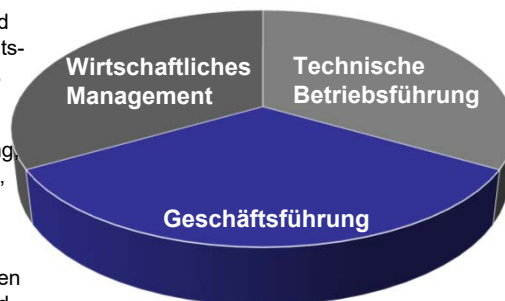
ETWAS GRUNDSÄTZLICHES



Teilaufgabe im Gesamtensemble

Aufgaben:

Buchhaltung,
Umsatzsteuer-VA,
Betriebswirtschaftl.-
Auswertungen,
Kontenführung und
-kontrolle, Liquiditäts-
plan und kontrolle,
Auftragsvergabe,
Gutschrifts-
/Rechnungsprüfung,
Rechnungslegung,
Zuarbeit STB/WP,
Dokumentation,
Berichtswesen,
NSM-Abrechnungen
Versicherungsmeld.
usw.

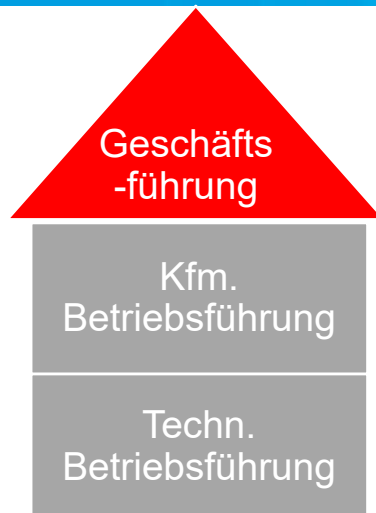


Aufgaben:

Anlagenfernüber-
wachung inkl.
Bereitschaft,
Generierung techn.
Kennzahlen
(Einspeisung,
Verfüg.),
Protokollierung
Anlagenmeldungen,
Veranlassung
Maßnahmen b.
Störungen, Berichte
u. Auswertungen,
Kontakt Hersteller,
Versicherungsmeld.
etc.

Aufgaben: Strategische Ausrichtung, Planung und Gestaltung der Gesellschaft,
gesellschaftsrechtliche Aufgaben (Aufstellen Abschluss, Gesellschafterversammlung,
rechtliche Aspekte, Information der Gesellschafter), Verträge verhandeln und
unterzeichnen, Freigabe von Aufträgen usw.





- Kfm und techn. Betriebsführung arbeiten Geschäftsführung zu
- Tagesgeschäft
- Vorbereitung und Kalkulation von Maßnahmen
- Umsetzung von Maßnahmen
- Kontrolle
- Reporting



- **Buchhaltung**
 - Buchhaltung / Vorb. Buchhaltung
 - Umsatzsteuervoranmeldungen,
 - Unterstützung Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses
- **Rechnungswesen**
 - Rechnungs/Gutschriftserstellung
 - Pachtabrechnungen
 - Prüfung Gutschriften / Rechnungen
- **Liquidität/Wirtschaftlichkeit/ Reporting**
 - Kostenplan / unterjähriger Liquiditätsplan
 - Erstellung BWA / Soll/Ist-Vergleich etc.
 - Monats-/ Quartals-/ Jahresberichte
- **Verwaltung, Organisation**
 - Verpächterbetreuung
 - Dokumentation und Archivierung der Belege
 - Rechnungs-, Postein- und -ausgangsbuch
 - Übernahme und Kontrolle von Meldepflichten
 - Organisation von diversen Zertifikaten
 - Datenschutz
- **Vertragsmanagement**
- **Abwicklung des Zahlungsverkehrs**



Herzstück des Windpark-Betriebs

REZ

- Wirtschaftliches Management (WM) plant, beobachtet, steuert und kontrolliert sämtliche Vorgänge im WP
- WM entscheidet über Investitionen oder bereitet die Entscheidungen vor
- WM bewertet und korrigiert techn. Entscheidungen/Berechnungen
- WM achtet auf die formale Korrektheit aller Vorgänge im Windpark und gleicht mit gesetzlichen und anderen Anforderungen ab
- WM hat den umfassendsten Überblick über WP-Projekt

Das wirtschaftliche Management trägt die Hauptlast und -verantwortung für den wirtschaftlichen Erfolg des Windparks

Voraussetzungen

REZ

- Kommunikation zwischen den Abteilungen der Betriebsführung muss funktionieren (regelmäßige Besprechungen und Informationsaustausch)
- Wirtschaftliches Management muss über alle Vorgänge im WP informiert sein (Kopie von Berichten, Meldungen, Dokumenten, Zugang zur Dokumentation etc.)
- Wirtschaftliches Management muss sich den Entscheidungsvorbehalt vor techn. Betriebsführung sichern (keine Investition ohne Einbezug des wirtschaftlichen Managements)



1.2.

MELDEPFLICHTEN



Aufgabenflut Management

- Betriebsführung übernimmt die wesentlichen Aufgaben und Pflichten des/der Betreibers/Betreiberin
- Notwendig sind dafür vertragliche Regelungen
- Strukturell sind Aufgaben oft aber selbstverständlich bei BF angesiedelt
- Zentral ist kontrollierte und gesicherte Übergabe von Initiator/Planer/GÜ über Betreiber an Betriebsführung/Management



Meldungen

REZ

- Gewerbean- und -ummeldungen
- Marktstammdaten inkl. Änderungsmeldungen z.B. nach Inbetriebnahme (Frist 1 Monat!!!)
- REMIT Meldungen (Meldungen der eingespeisten Mengen durch Marktteilnehmer)
- Meldungen nach dem Außenwirtschaftsgesetz (v. a. relevant für WP mit ausländischen Gesellschaftern)
- Meldungen an das Transparenzregister / EEG-Jahresmeldungen (Meld. Marktprämie > 500 TEuro/WEA/Jahr)
- Meldungen EEG-Umlage (31.5., 28.2., je nach Struktur)
- Meldungen zum Energiemonitoring
- Stromsteuermeldungen (im Zusammenspiel mit Umspannwerk) – Mengenmeldungen und Rückforderung von gezahlter Stromsteuer (Achtung: seit 2018 neues Verfahren), Anlegen von Stromsteuerbelegheft sicherstellen!!!! EU-Beihilfe-Formular
- Registrierungen von Herkunftsnachweisen



Regularien

REZ

- Datenschutz-Grundverordnung (ab 25.5.2018)
- Anlagenverantwortung
- Sicherheitsüberprüfungen #
- Wiederkehrende Prüfungen
- Technische Prüfungen (wie DGUV)
- Künftig ggf. KRITIS Verordnung (bei mindestens 36 MW hinter USW)
- Redispatch 2.0



Achtung:

Meldepflichten und Befolgung von Regularien sind mit Fristen und teilweise mit Poenalen und Einbehalten versehen.

Aufgabe des Betreiber, aber Umsetzung und Haftung wird ggf. an Betriebsführer weitergegeben.

Weitere Maßnahmen

REZ

- NSM Maßnahmen / Berechnung Entschädigungen (Spitzabrechnung, Pauschalverfahren, Durchsetzung angemessener Entschädigung), ab Oktober 2021 über Redispatch-Verfahren ohne Beteiligung BF, dann nur noch Vorabberechnungen
- Berechnung entgangener Erlöse bei negativen Strompreisen
- Zertifikat zur Verlängerung der erhöhten Anfangsvergütung (5 Jahre / 10 Jahre) unter verschiedenen EEG-Regularien
- Versicherungsmeldungen
- Gutschriftenerstellung bei Poolverträgen und vergleichbaren Strukturen
- Entwicklung von Vergütungsstrukturen unter Berücksichtigung mehrerer Zuflüsse und unterschiedlicher Vergütungshöhen und Direktvermarktungskosten
- Weiterführungskonzepte für Anlagen in der sonstigen Direktvermarktung



1.3.

ARBEITSGRUNDLAGEN SCHAFFEN



Stammdaten etc.

- Legen Sie eine Datenbank an (auch Excel oder vergleichbar), in der Sie alle Daten, Ansprechpartner, Adressen, Fristen Ihrer Windparks aufzeichnen (dies dient auch der Vorbereitung von Plattformlösungen, die Verfahren formalisieren)
- Legen Sie alle relevanten Dokumente in Ihrem Arbeitsbereich elektronisch in einem einheitlich strukturierten Verzeichnis ab (können auch in einer Datenbank hinterlegt werden)
- Stellen Sie sicher, dass Sie nach den Grundsätzen der ordnungsgemäßen Buchhaltung agieren (änderungssichere Erstellung und Dokumentation, ggf. nach zertifiziertem Verfahren)
- Machen Sie Ihr Vorgehen transparent und nachvollziehbar
- Stellen Sie sicher, dass Sie auch im Notfall vertreten werden können
- Excel ist nicht die Lösung, aber kann sehr hilfreich sein



Stammdaten Exempel

REZ

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K
1	Betreiber-gesellschaft:	xyz GmbH & Co.KG									
2		Firmensitz:									
3		Amtsgericht									
4		Handelsregisternummer									
5		Büro:									
6		Komplementärin:									
10		Anschrift:									
11		Gesellschaftsvertrag vom									
12		Letzter HRA Auszug vom									
13		Kommanditeinlage									
14		Kommanditisten: Name	gesamt								
15		Geschäftsführer:									
24		Prokura:									
25											
26	Windenergieanlagen Standort:	Seriennummer	Anlagenschlüssel	Hersteller	Typ	NH	IB-Datum	33	Standortkoordinaten (UTM-ETRS 89, Zone		
27		WEA 01									
28		WEA 02									
29											
31	Prognose Jahresenergieertrag:										
32		xxxxxxxxxxx	Quelle: Ertragsgutachten P50 Wert (inkl. Abschaltungen, Verfügbarkeit, Netzverluste und Zubau)								
33											
34	Einpeisungsvergütung										
35	Erhöhte Anfangsvergütung IBN										
36	20hxx								Gutachten erstellen End		
37	SCB Bonus										
38	Repoweringbonus										
39	zzgl. Managementprämie										
40											



REZ

1.4.

GRUNDVERSTÄNDNIS



Verwalter oder Kaufleute?

REZ

- Wirtschaftliches Management in WP ist im Wesentlichen auf die Verwaltung der Gesellschaft und der Zahlungsströme beschränkt (Liquidität als zentrale Aufgabe)
- Die Vermarktung ist grundsätzlich geregelt. Im Unterschied zu anderen Kaufleuten, müssen Betreiber von Windparks ihre Ware nicht vermarkten.
- Aber: Die Volatilität von Märkten ist über Regelungen zu negativen Strompreisen (ab 4h) auch in der Windenergie bemerkbar.
- Aber: Die Volatilität der Energiequelle Wind fordert genau Beobachtung und Kontrolle v.a. der Zahlungsströme.



Vorsicht vor Angreifbarkeit

Das Verständnis für die Spezifika der Windbranche ist nicht allzu groß: Die Abhängigkeit von Wind als unzuverlässige Größe wird unterschätzt. Einnahmen und Entnahmen sind die wichtigsten Faktoren. Aber nur die Entnahmen haben die Betreiber selbst vollständig im Griff.

als die Anlagesumme. Und das investierte Geld kann natürlich auch vollständig verlorengehen. Denn zwar gelten Energiegenossenschaften tendenziell als stabil, und ihr Geschäftsbetrieb wird regelmäßig vom genossenschaftlichen Prüfungsverband kontrolliert. Aber wenn die Verantwortlichen schlecht wirtschaften, besteht wie bei jedem Unternehmen ein Insolvenzrisiko – und dann ist das investierte Geld verloren.

FAS v. 8.11.2010 zu Energiegenossenschaften



2

REPORTING AN BETREIBER UND BANKEN



Reportarten

- Anlassbezogene Reports
- Monatsreports
- Quartalsreports
- Jahresreports
- Quartalsberichterstattung Konzern
- Jahresabschluss WP/Konzern
- Monatlich aktualisierte Kerndaten Website
- Finanzierungsbegleitbögen (jährlich)
- Reports sind in der Regel terminiert, selten Anlassbezogen
- Zuarbeit von Buchhaltung (BWA, Summen und Salden, OPOS) und techn. Betriebsführung muss organisiert und koordiniert werden
- Bei Konzernen fallen die Abgabetermine ggf. auf das Quartalsende (Arbeiten mit geschätzten oder berechneten Daten für Vergütung und Kosten des letzten Quartalsmonats)



Reporting Ziele/Aufgaben

REZ

- Reports dienen der schnellen und präzisen Information der Auftraggeber, Betreiber und Gesellschafter aber auch der finanzierenden Banken
- Sie müssen den wirtschaftlichen und technischen Status quo sowie die bisherige Entwicklung des Windparks angemessen und transparent kommunizieren (stichtagsbezogen, zeitraumbezogen, Soll-Ist-Vergleiche)
- Sie sollen Aufschluss über die künftige Entwicklung von WP geben
- Die Differenz zwischen betriebswirtschaftlicher und Liquiditätsbetrachtung muss beachtet werden (Forecast von bisheriger Entwicklung unterscheiden)
- Sie müssen fokussiert und konzentriert sein, dabei ausreichend Auskunft geben (Fehler vermeiden, kein weißes Rauschen, Daten und Informationen müssen funktional sein)
- Soweit sie an nicht-professionelle Adressaten gehen, sollen sie informativ sein und allgemein verständlich



Bericht haben zwei Richtungen

REZ



- Berichte haben zwei Richtungen oder stellen einen Status dar: Sie betrachten die Vergangenheit oder die Zukunft oder beschreiben den Status quo eines bestimmten Zeitpunktes
- Aber: Aus der Vergangenheit ist die Zukunft nicht zwingend abzuleiten
- Der Status quo sagt nur etwas über den Status quo
- Und: Prognosen und reale Entwicklung sind langfristig als gleich gedacht (was niemand erzwingen kann)
- Schließlich: Windparks sind anderes Geschäft als andere Investitionen



Themen

REZ

- Einspeisung
- Verhältnis zu Prognose
- Gewichtete Prognose aufgrund von Indexdaten (bitte methodisch bewerten)
- Vergütung
- Entgangene Erträge (NSM, negative Strompreise), Stand der Erstattungsmaßnahmen
- Kosten
- Kostenarten
- Finanzierung/Tilgung
- Ergebnis (betriebswirtschaftlich, Liquidität)



Wirtschaftlicher Bericht

Elemente

REZ

- Überblick über Performance Berichtszeitraum / bisheriger Jahresverlauf
- Besondere Vorfälle und Stand von Verfahren
- Betriebswirtschaftliche Auswertung mit Ergebnis, Summen- und Saldenlisten, Offene Posten
- Auswertung der Zahlungsströme mit Ergebnis
- Ggf. mit Vorjahres/Mehrjahresvergleichen



Beispielbericht (1)

REZ

WINDPARK VORLAGE
Bericht zum 1. Quartal 2013

BASISDATEN
 • Anlagen: Vireas V90-Grid/Resener
 Eröffnung 2012
 Anzuldender V90-Grid/Resener xxxxxx Euro / kWh
 Abzug: Dreifachstromleistungskosten xxxxxx Euro / kWh
 Summe xxxxxx Euro / kWh

KENNZAHLEN 3. QUARTAL 2013
 Produktion: kWh
 Ertrag: €
 Verfügbarkeiten: %

KENNZAHLEN GESAMTJAHR
 Produktion: kWh
 Ertrag: €
 Verfügbarkeiten: %

LIQUIDITÄT
 Gesamtkapital: €
 Rücklagen: €
 Stand jeweils Datum Quartalsende

FINANZIERUNG
 Darlehen: €
 Stand in Euro
 Stand zum Quartalsende

BÜRGSCHAFTEN
 Stand in Euro

Basisdaten des Windparks

Ergebnis des Berichtszeitraums des Windparks

Zahlen des bisherigen Jahresverlauf des Windparks

Liquiditätsstand des Windparks inkl. Rücklagekonten (Kapitaldienstreserve, Rückbaureserve)

Daten/Stand Finanzierung des Windparks

Ggf Bürgschaften

Ggf. mit Soll-Ist-Vgl.



Beispielbericht (2)

REZ

WINDPARK VORLAGE
Bericht zum 1. Quartal 2013

Allgemein

In diesem Teil wird ein Überblick über die Performance des Windparks im Quartal gegeben. Dabei sollen die Ergebnisse bewertet werden. Außerdem müssen allgemein relevante Themen hier angesprochen werden, insbesondere wirtschaftlich, rechtlich, kaufmännische und technische Vorstände, Versicherungsangelegenheiten. Der Text ist eine Vorlage, die je nach Bedarf angepasst werden muss.

Der Text ist in der Handschrift Calibri geschrieben, Schriftgröße 12 Punkt, Zeilendurchschuss 1 zeilig. Die Überschriften haben eine Schriftgröße von 14 Punkt und werden fett gesetzt. Der Begrenzungsstrich links ist in der Kopfzeile gesetzt. Tabellen im Text sind in der Schriftgröße 10 Punkt gesetzt.

Um Text und Tabelle innerhalb des so definierten Textfeldes zu können, sind sie mit einem Einzug von 4 cm ausgerichtet. Bitte keine größeren Textmengen in den Textfeldern verwenden. Der Text ist linksbündig gesetzt, es werden keine Zeilenumbrüche vorgenommen. Das Trennblatt, die Trennblätter und die Kopfzeile sind in Arial gesetzt. Änderungen der Vorlage dürfen nur in Absprache mit dem zuständigen Geschäftsführer (Marketing) vorgenommen werden.

Das Überblicksblatt Seite 2 ist als Tabelle gesetzt. Die Tabellengrenzen sind für den Druck unsichtbar zu halten, für die Bearbeitung sollen sie erkennbar sein. Bitte die entsprechende Einrichtung vornehmen. Die Tabelle darf keinesfalls gelöscht werden. Überzählige Zeilen dürfen gelöscht, fehlende ergänzt werden.

Das erste Quartal 2013 liegt sich im Übrigen zum Geschäftsjahr 2013 als relativ windig. Insbesondere der Monat März bleibt weit hinter den Prognosen zurück. Für die wirtschaftliche Situation des Windparks hat das derzeit noch keine weiteren nachteiligen Folgen. Der Park befindet sich derzeit noch in der Konsolidierungsphase.

Seit Januar hat der Park nach Informationen des Netzbetreibers an den Netzschaltmaßnahmen des Netzbetreibers teilgenommen, was auf eine Fehlfunktion in den beteiligten Komponenten zurückgeht. Nach einem Teilst, der außerhalb des Berichtszeitraums durchgeführt wurden ist, ist die Funktionsfähigkeit mittlerweile aber gesichert. In einem erweiterten Text zu Beginn des Monats Mai wird das Problemfeld weiter analysiert.

Da von Seiten der Netzbetreiber für das Jahr 2013 über 30 Maßnahmen im Netzschaltmanagement als nicht ordnungsgemäß bewertet wurden, wird eine Erstattung der offenen Entscheidungsbefugnisse für Netzschaltmaßnahmen.

Seite 14

Zusammenfassung der Daten (Einspeisung, Index) zum Berichtszeitraum mit Vergleich zum Soll und Vorjahreszeitraum

Allgemeine Einschätzung

Bericht zu besonderen Ereignissen



Beispielbericht (3)

REZ

WINDPARK VORLAGE
Bericht zum 1. Quartal 201X

Vorläufige Ergebnisse: Die Maßnahmen werden Netzbetreiber derzeit zur Abstimmung vorgelegt. Für das Geschäftsjahr 2018 hat der Betreiber einer von Netzbetreiber vorgeschlagenen Abschlagregelung zugestimmt.

Der Windpark konnte im ersten Quartal 201X einen Nettogewinn von ca. 1,2 Mio. Euro erzielen. Dies ist ein Ergebnis der im ersten Quartal durchgeführten Netzschneidmaßnahmen. Diese bewirkten sich nach vorläufigen Schätzungen auf knapp 4 Mio. Euro (ca. 10%). Damit liegt die Gesamtergebnisse für das erste Quartal bei ca. 1,2 Mio. Euro. Die erwarteten Erträge erreichen zum Prozent der Prognose.

Die technische Verfügbarkeit erreichte im Berichtszeitraum ca. 95%.

Die Gesamtergebnisse liegen im ersten Quartal bei ca. 1,2 Mio. Euro, die Gesamtergebnisse bei ca. 1,2 Mio. Euro. Diese liegen in Höhe von ca. 1,2 Mio. Euro. Erträge wurden nicht gemessen. Das Liquiditätsdefizit betrug im Quartal ca. 1,2 Mio. Euro.

Bericht zum Quartal

Im folgenden Teil werden Auswirkungen der wirtschaftlichen Performance des Windparks im Quartal vorgenommen. Dabei werden als Grundlage die betriebswirtschaftliche Auswertung einseitig und der Liquiditätsplan einseitig gemessen, so nachfolgend.

Kann einer der beiden Darstellungen **erwartete**, die im folgenden wiedergegebenen Auswirkungen betreffen einen besonderen Windpark in einem besonderen Kontext. Der Text muss auf die Besonderheiten jedes Windparks angepasst werden.

Der Windpark **erwartete** im ersten Quartal 201X einen Nettogewinn von ca. 1,2 Mio. Euro aus Stromerzeugung. Die Gesamtergebnisse liegen bei ca. 1,2 Mio. Euro, von denen ca. 1,2 Mio. Euro auf Nutzungserlöse, ca. 1,2 Mio. Euro auf Stromerzeugung, ca. 1,2 Mio. Euro auf Versicherungen, ca. 1,2 Mio. Euro auf die Betriebsführung, ca. 1,2 Mio. Euro auf Direktvermarktungen sowie ca. 1,2 Mio. Euro auf sonstige Kosten entfallen. Abschreibungen wurden in Höhe von ca. 1,2 Mio. Euro vorgenommen. Das Betriebsergebnis lag bei ca. 1,2 Mio. Euro.

Erträge	ca. 1,2 Mio. Euro
sonstige Erträge	ca. 1,2 Mio. Euro
Netto	ca. 1,2 Mio. Euro
Netto	ca. 1,2 Mio. Euro
Ergebnis	ca. 1,2 Mio. Euro

Seite 13

Ergebnis im Berichtszeitraum inkl. Vergütung, Kosten

Ggf. zum bisherigen Jahresverlauf ergänzen

Ergebnis Berichtszeitraum nach BWA

Tabelle (zusammengefasst) nach BWA, ggf. mit Soll/Ist



Beispielbericht (4)

REZ

WINDPARK VORLAGE
Bericht zum 1. Quartal 201X

Erträge	ca. 1,2 Mio. Euro
Netto	ca. 1,2 Mio. Euro
Netto	ca. 1,2 Mio. Euro
Ergebnis	ca. 1,2 Mio. Euro

Der Zinsaufwand lag bei ca. 1,2 Mio. Euro. Das Ergebnis vor Steuern nach Berücksichtigung von neuem Aufwand und Ertrag lag bei ca. 1,2 Mio. Euro.

Die wirtschaftliche Situation des Windparks stellt sich auf der Liquiditätsseite etwas anders dar, weil **erwartete**.

Im Berichtszeitraum fließen der Gesellschaft ca. 1,2 Mio. Euro zufließen, abzüglich der Abflüsse von ca. 1,2 Mio. Euro. Die Liquiditätslage ist somit **erwartete**.

Operative Abflüsse inklusive Zinsen für Finanzierungsleistungen fließen im ersten Quartal in Höhe von ca. 1,2 Mio. Euro an. Davon entfallen ca. 1,2 Mio. Euro auf Kosten der Geschäftstätigkeit.

Geschäftsführungsvorgänge, Miete, Buchführung sowie Rechts- und Steuerberatungskosten: ca. 1,2 Mio. Euro fließen als Betriebskosten an. Hier insbesondere für Nutzungserlöse, Versicherungen und Betriebsführungskosten. ca. 1,2 Mio. Euro wurden für sonstige Kosten aufgewandt, welche sich aus Zahlungen an die **erwartete** Zahlungen an **erwartete** sowie die Anlagerung einer Kapitalreserve in Höhe von ca. 1,2 Mio. Euro (Betriebsführungskosten zusammenrechnen. Kosten für Wartungen und Reparaturen fließen nicht an.

Zinsen für Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten fließen in Höhe von ca. 1,2 Mio. Euro an. Zahlungen wurden nicht gemessen. Umsatzsteuer fließt im Quartal in Höhe von ca. 1,2 Mio. Euro ab. Die Gesamtergebnisse liegen bei ca. 1,2 Mio. Euro. Das Quartalergebnis lag bei ca. 1,2 Mio. Euro.

Seite 13

Bericht nach Liquiditätsplan (auf Differenz hinweisen)

Zuflüsse

Abflüsse



Beispielbericht (5)

REZ

WIRTSCHAFTSBERICHT
Bericht zum 1. Quartal 20XX

Die wesentlichen Aussagen aus dem Bericht der Anlagen haben wir tabellarisch aufgeführt. Für das Quartal ergibt sich demnach folgendes Bild:

Erlöse	xxxxxxxxx €
sonstige Erlöse	xxxxxxxxx €
Sonstige Erlöse	xxxxxxxxx €
Ausgaben	xxxxxxxxx €
Tilgung	xxxxxxxxx €
Zinsen	xxxxxxxxx €
Berichte (incl. Versicherung)	xxxxxxxxx €
Sonstige Ausschüttung	xxxxxxxxx €
Ausschüttung	xxxxxxxxx €
Sonstige Ausgaben	xxxxxxxxx €
Umsatzerlöse	xxxxxxxxx €
Liquiditätsüberschuss	xxxxxxxxx €

Die BWA- und Liquiditätstabellen sind als Zusammenfassungen zu gestalten und aus den Vorlagen abzuleiten. Alle Zahlen sind ohne Plus oder Minuszeichen abzurufen. Die Erlöse sind genau zu bezeichnen (Liquiditätsüberschuss/defizit) BWA und Liquiditätsüberschuss für die Quartal (incl. Summen) sind dem Bericht als Anhang beizufügen.

Besondere Regelungen sind aufzuführen. Der Stimmzettel sowie die Teilergebnisse sind durch die Mitgliedschaften mit der Ursprungsgesellschaft sowie der Infrastrukturgesellschaft abzugeben. Nichterwartete im ersten Quartal nicht berichtet, müssen aber für die Zukunft berücksichtigt werden.

Der Liquiditätsbestand belief sich zum Ende des Quartals auf:

Bericht, im (Datum)

Anhänge (Bitte nicht hier auflisten):

- BWA Quartal
- Liquidität Quartal incl. Summierung

Der technische Bericht wird getrennt durch die Leitwarte/Leitungsstelle gefertigt und ist Teil dieser Daten anzugeben. Die Daten beider Berichte sind von den kaufmännischen Sachbearbeitern/innen abzugeben. Bei Unklarheiten sind diese in Kooperation mit der Leitwarte/Leitungsstelle zu klären.

Seite 17

Tabelle nach Liquiplan, ggf mit Soll/Ist

Liquiditätsbestand am Monatsende

BWA und Liquiplan im Auszug anhängen (Quartalsmonate plus Summen)

Abgleich mit techn. Bericht !!



Sonstige Berichtsteile

REZ

- Mehrjahresvergleich Ergebnis
- Mehrjahresvergleich Ausschüttungen
- inkl. Vergleich Planzahlen Ist-Zahlen (Soll-Ist-Vergleich und Berücksichtigung von Indexwerten)
- Diagramme und Tabellen
- Bei Abgleich mit Index-Zahlen auf Einschränkung Aussagewert hinweisen
- Alternative: Reduzierung auf Kernzahlenwerk



3

KOSTENSTRUKTUR VON WINDPARKS IM BETRIEB



Kostenstruktur

- Kostenstruktur Windparks relativ stabil und überschaubar
- Planbarkeit der Kosten hoch, da durch Regelwerk und Verträge bestimmt (Finanzierungskosten/abflüsse, Gutachten, Wartungsverträge)
- Extreme Kostenschübe sind durch Versicherung oder Vollwartungsverträge abgedeckt
- Darstellung in BWA und Liquiditätsplan mit geringen Abweichungen



Achtung:

Bitte Differenz wirtschaftliche Betrachtung (BWA) und Planung/Steuerung von Zahlungszeitpunkten (L-Plan) beachten.

Zudem Berücksichtigung von Erlös-/Kostenarten resp. Zuflüssen/Abflüssen!

BWA / Liquidität

REZ

BWA

Bezugs-/Leistungszeitraum

Netto-Beträge

Basis Belege

Bspl. 1: Leistung im März, Rg. im April, Zahlung im Juni → Buchung in März

Bspl. 2: Rg. im Januar, Zahlung im Februar, Leistung für Gesamtjahr (Wartung, Versicherung, Pacht) → Aufteilung und Buchung auf Leistungszeitraum (12 Monate, Abgrenzung, hier: Betrag Netto / 12)

Liquiditätsplanung

Zahlungszeitpunkt

Brutto-Beträge

Basis Geschäftskonto

Bspl. 1: Leistung im März, Rg. im April, Zahlung im Juni → Buchung in Juni

Bspl. 2: Rg. im Januar, Zahlung im Februar, Leistung für Gesamtjahr (Wartung, Versicherung, Pacht) → Buchung Li-Plan im Februar



SCHEMA BWA



Kostenarten (Schema BWA)

- ~~Personalkosten~~
- Raumkosten
- Betriebl. Steuern
- Versich./Beiträge
- ~~Besondere Kosten~~
- ~~Kfz-Kosten (o. St.)~~
- ~~Werbe-/Reisekosten~~
- Kosten Warenabgabe
- Abschreibungen
- Reparatur/Instandh.
- Sonstige Kosten



1. Kostenarten der Standard BWA werden nicht alle benötigt
2. Die übrigen Kostenarten dienen als Sammelkonten
3. „Sauhaufen“ Sonstige Kosten



Kostenarten Aufschlüsselung

REZ

Raumkosten

- Miete unbewegliche Wirtschaftsgüter
- Pacht, unbewegliche Wirtschaftsgüter
- Strombezugskosten

Versich./Beiträge

- Versicherungen
- Beiträge

Kosten Warenabgabe

- Direktvermarktungskosten
- Betriebsführung

Abschreibungen

- Abschreibungen auf Sachanlagen

Reparatur/Instandh.

- Reparaturen
- Wartungskosten
- Gutachten/Prüfungen

Sonstige Kosten

- Sonstige betriebliche Aufwendungen
- Kommunikationskosten
- Telefax und Internetkosten
- Vergütungen an Mitunternehmer
- Haftungsvergütung
- Rechts- und Beratungskosten
- Abschluss- und Prüfungskosten
- Buchführungskosten
- Nebenkosten des Geldverkehrs



REZ

SCHEMA LIQUIDITÄTSPLAN



Ausgaben (Liquiditätsplan)

REZ

Ausgaben Finanzierung

Tilgung Darlehen
Zinsen Darlehen
Rücklage
Kapitaldienstreserve

Entnahmen

Ausschüttungen

Steuern

Gewerbesteuer
Umsatzsteuer

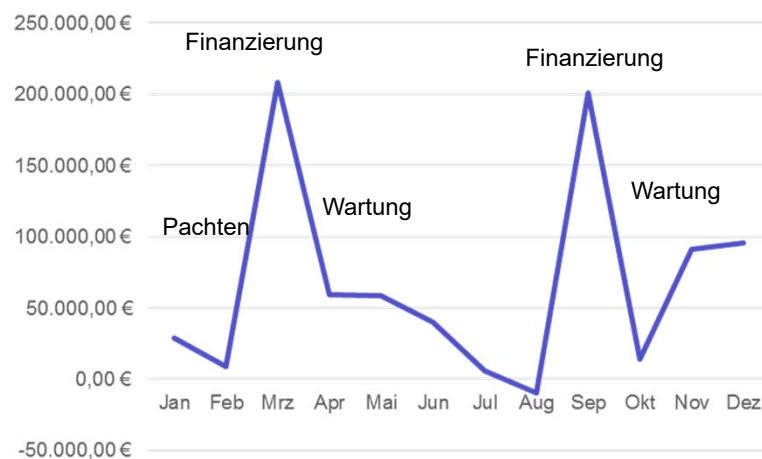
Operative Ausgaben

Strombedarf
Pachten/ Entschädigungen
techn. und kfm. Betriebsführung
Direktvermarktung
Buchführung/ Abschlussprüfungskosten
Wartungen
Reparaturen
Inspektionen/ Gutachten
Versicherungen/ Beiträge
Übergabestation/ Umspannwerk/ Infrastruktur
Haftungsvergütung
Sonstiges



Ausgaben im L-Plan. Jahresspitzen

REZ



- Kostenspitzen vermeiden
- Vereinbarungen treffen, um erwartbare Kostenspitzen aufzuteilen
- Anderenfalls Notwendigkeit, erhöhte Rücklagen zu bilden
- Abstimmung Rücklagen mit Strafzinsen Bestand vornehmen



4

ERLÖSE VON WINDPARKS



- Einspeisevergütung
- Schadenersatz- und Entschädigungszahlungen (NSM, Direktvermarkter, Versicherung, Verfügbarkeitsgarantien und weitere)
- Stromsteuererstattungen
- Sonstiges
 - Erlöse Regelenergie
 - Zinserlöse
 - Sonstige Einkünfte (Pachten, Dienstbarkeiten, Nutzungsentschädigungen, Mobilfunk, etc.)



- Struktur der Erlöse relativ klar
 - Feste Einspeisevergütung (anzulegender Wert)
 - Optimierungspotential Direktvermarkterkosten
 - Zinserlöse vernachlässigenswert
 - Sonstige Erlöse selten
- Aber: Erlöshöhe schwankend
 - Hohe Abhängigkeit von Windstärke/Windangebot und -richtung
 - Hohe Abhängigkeit von Neuzubau (ggf. Kompensation klären)
 - Hohe Abhängigkeit von Jahreszeiten (Badewannenkurve)
 - Bei Neuparks Einschränkungen durch neg. Strompreise



Geregelter Markt

REZ

- Keine Kosten und Chancen durch Vermarktungsmaßnahmen
- Geregelter Markt: Anschluss, Abnahme, Preis und Kosten sind gesetzlich - zumindest für 20 Jahre - geregelt
- Starke Volatilität der Erlöse über jahreszeitlich schwankendes Windangebot (Badewannenkurve)
- Abhängigkeit in Teilbereichen von Marktverhalten Dritter (neg. Strompreise)



Unterjährige Verteilung Erlöse (L-Plan)

REZ



Faktor Zeit und Abhängigkeit von Zufluss

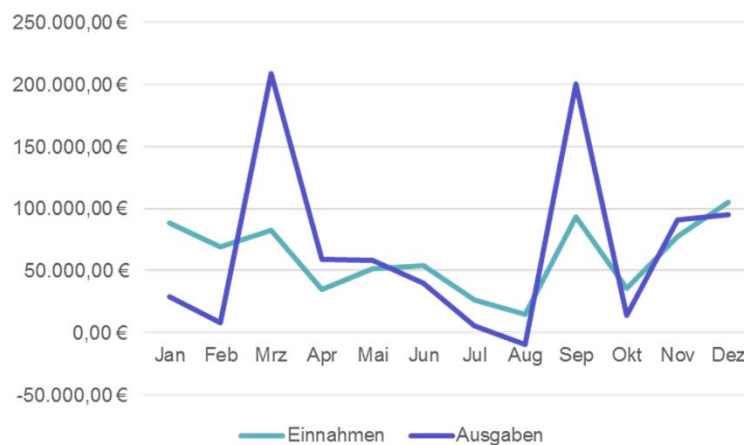
REZ

- Der Bewegungsspielraum der WP Gesellschaft hängt von der Verfügbarkeit liquider Mittel ab
- Abstimmung der Zu- und Abflüsse notwendig
- Eingeschränkte Planbarkeit durch Volatilität der Zuflüsse
- Zu- und Abflüsse müssen aufeinander abgestimmt, Zahlungsfähigkeit gesichert werden
- Fokus: Monatsplanung / Jahresergebnis



Exempel 1: Zu- und Abflüsse unterjährig

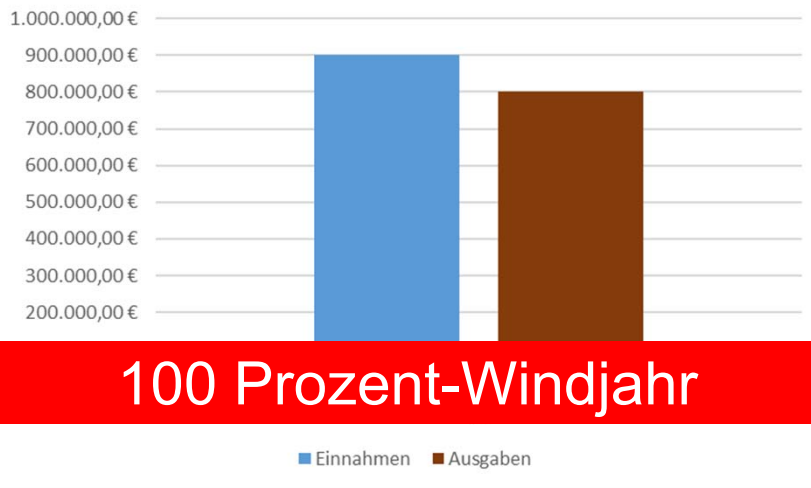
REZ



Exempel 2: Jahreszu- und abflüsse

REZ

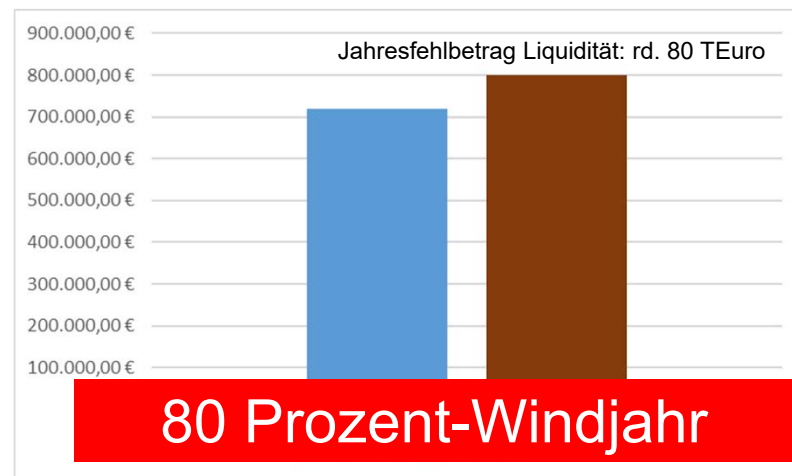
Jahresüberschuss Liquidität: rd. 100 TEuro



Jahreszu- und abflüsse

REZ

Jahresfehlbetrag Liquidität: rd. 80 TEuro



Basisanforderung

REZ

- Zuflüsse sind an Windhöffigkeit gebunden
- Abflüsse sind an vertraglich vereinbarte oder gesetzlich geregelte Termine gebunden
- Schlechte Wintermonate haben einen größeren Einfluss auf den Erfolg eines Windparks als gute Sommermonate



Perspektiven

REZ

- Mit den Ausschreibungsverfahren wird der Kostendruck auf Windparks und Dienstleister zunehmen → Kostensenkungsdruck für Erstellung und im Betrieb
- Soweit negative Strompreise relevant sind, sind Auswirkungen auf Erlöse schlecht kalkulierbar, ebenso bei Kosten (z.B. Berechnung flexible Vergütungen, Verfügbarkeitsboni etc.)
- Die Anfälligkeit für schlechte Windjahre steigt
- Zudem wird sich der Fokus mehr und mehr auf alternative Vermarktungswege richten → Neuausrichtung der kfm. Betriebsführung in Richtung Eigenvermarktung
- Automatisierung und Reduzierung von Maßnahmen als Ausweg aus Kostendruck, aber mit hohen Kosten und starkem Standardisierungsdruck verbunden



REZ

Mit bestem Dank für die Aufmerksamkeit

ENDE DES ERSTEN TEILS



**SIE KÖNNEN SICH UM ALLES SELBER
KÜMMERN – MÜSSEN SIE ABER NICHT.**

REZ

Kontakt

REZ

Regenerative Energien Zernsee GmbH & Co. KG

Geschäftsführung: Prof. Dr. Walter Delabar / Klaus Wolters

Büro Berlin:
Bergstraße 1
D-12169 Berlin
Tel.: 030-22 44 598 30
Fax: 030-22 44 598 31

Büro NRW:
In Tenholt 33
41812 Erkelenz
Tel.: 02431-97 27 20
Fax: 02431-97 27 239

Mobil: 0171-417 66 50
Mail: w.delabar@rez-windparks.de
www.rez-windparks.de



Zertifiziert nach ISO9001:2015

Leistungen kurz und knapp

REZ

- technische Betriebsführung (24/7)
- Wirtschaftliches Management/Betriebsführung
- Windparks und Umspannwerke
- Sitemanagement
- Geschäftsführung
- Bürgerbeteiligungsprojekte
- Performanceanalyse
- Anlagenüberwachung u.v.m.
- Gegründet 2002
- 34 WP Gesellschaften
 - 123 WEA
 - 304 MW
- 4 Umspannwerke
- Niederlassungen in Berlin und NRW
- Windparks in Brandenburg, Rheinland-Pfalz, Hessen und Sachsen-Anhalt

www.rez-windparks.de

